

Gruppenleitertagung Bürstadt am 28. Oktober 2017

Diözesanvorsitzende Gaby Hub konnte 75 Teilnehmende zu dieser Veranstaltung in den Räumen des Gemeindezentrums Bürstadt begrüßen.

Nach einem kurzen geistlichen Impuls von Geschäftsführer Herbert Rogge ging man gleich daran, die umfangreiche Tagessordnung abzuarbeiten.



Vorsitzende Gaby Hub stelle fest, dass Inzwischen mehr als 100 (180) Tage seit den Vorstand-Neuwahl vergangen seien – und zum Glück weder „politische Amtsinhaber“ noch „Journalisten“, die Arbeit des neuen Vorstandes zerplückt hätten. Auch aus den Reihen der Mitglieder seien ihr keine Misstöne zu Ohren gekommen, so dass sie einen positiven Schlusstrich unter die bisherige Vorstandsarbeit zog.

Erfreulich seien die neusten Mitgliederzahlen, so Herbert Rogge. Von Ende 2016 bis zur Gruppenleitertagung sei der Verband lediglich um drei Weggefährten/innen geschrumpft. Man habe derzeit 580 Mitglieder. 31 Austritten und 7 Verstorbenen stünden 35 Neumitglieder gegenüber.

Er wies weiter darauf hin, dass viele Banken derzeit Kontoführungsgebühren einsetzten, was zum Teil von den Gruppen kaum noch zu tragen ist. Er stellte das Projekt des Stadtverbandes Bingen vor. Dieser ist mit all seinen Gruppenkonten zur Pax Bank Mainz gewechselt. Die Kontoführung ist bei diesem genossenschaftliche Finanzdienstleister mit christlicher (katholischer) Orientierung weiterhin gebührenfrei und auch das Online-Banking mit zwei unterschiedlichen TAN Nummern verläuft einwandfrei.

Danach wies er auf die Verwendungsnachweise für Fördermittel und die statistische Erhebung hin. Die entsprechenden Vordrucke seien bereits mit der Post an die Gruppenleiter verschickt.

Das Lotsennetzwerk Rhein-Main sei nach Übernahme durch Alexandra Neumann regelrecht durchgestartet. Seit dieser Zeit wurden viele Kontakte mit Krankenhäusern, Jobcentern, JVA (Justizvollzugsanstalt), Beschäftigungs- und Bildungsträgern, Ärzten, Psychiatrien, etc. geknüpft. Lotsenschulungen fanden in Darmstadt und Mannheim statt. Bis heute konnten 32 Lotsinnen/Lotsen gewonnen und 29 Lotsungen durchgeführt werden. Auch die Erfolge können sich sehen lassen, denn ca. 2/3 der zu Lotsenden sind im Suchthilfesystem angekommen.

Es wurde weiter von der Suche nach einem Geistlichen Beirat für unseren Diözesanverband berichtet. Man habe nicht geglaubt, dass es so schwierig sein würde, einen Nachfolger für Pfarrer Wolfgang Thrin zu gewinnen. Nach zwei Jahren hätte sich hier nichts getan, so dass man sogar eine „Stellenanzeige“ im Kirchlichen Amtsblatt geschaltet habe.

Dank galt in diesem Zusammenhang dem Geburtstagskind Margit Köttig. Sie hat die entstandene Lücke bei vielen Veranstaltungen mit wunderschönen Wortgottesdiensten geschlossen. – Sie hat das ausgezeichnet gemacht! Vielen herzlichen Dank!

Der Ausschuss Bildung unter neuer Leitung von Ursel Lux ist sehr aktiv. Im Moment entsteht das Veranstaltungsheft für 2018. Letzte Abstimmungen mit den Referenten/Referentinnen laufen. Krankheitsbedingte Ausfälle können hier zu kurzfristigen Veränderungen führen.

Die 11. Staffel der Suchthelferausbildung ist mit 11 Teilnehmenden gestartet. Die neuen Moderatoren Heinz Vallböhmer und Matthias Brendel, beide von der Caritas-Suchtberatung in Wiesbaden, haben ihre Arbeit aufgenommen. Für Block 2 vom 01.-03. Dezember d.J. wurde eine Programmänderung vorgesehen, die wohl einmalig bleiben wird: Am Samstag fährt der Kurs geschlossen zur Landes-Selbsthilfekonferenz ins Schloss Waldthausen in Budenheim bei Mainz. Die Themen dieser Konferenz passen in das Programm der SHA, dass wir dies als große Bereicherung sehen. Zudem lernen sie dort auch Menschen aus den anderen Selbsthilfeverbänden kennen.



Diese Selbsthilfekonferenz des Landes Rheinland-Pfalz wäre aber sicher auch für alle anderen Mitglieder unseres Verbandes sehr interessant. Die Einladung und Anmeldemodalitäten sind im Internet eingestellt. Anmeldungen können vorgenommen werden.

Demnächst findet wieder ein „Spitzengespräch“ zwischen dem Kreuzbund und der Leitung des Diözesan-Caritasverbandes Mainz e.V. statt.

Themenvorschläge können an die Geschäftsstelle (Herbert Rogge) gesendet werden.

Es wurde allen Aktiven des Kreuzbundes gedankt, die bei unterschiedlichsten Events ehrenamtlich unterwegs waren. Hervorzuheben wären hier unter anderem die Festlichkeiten zu 100 Jahren Caritas im Bistum Mainz, sowie 10 Jahre Suchtselbsthilfeverband Hessen. Außerdem der Tag der Deutschen Einheit in Mainz mit einem Infostand mit unserem neuen Glücksrad als Publikumsmagnet (es kann ausgeliehen werden), Treffen mit dem Vorstand des DV Trier in Mainz und Auszeichnung des Suchtreferenten des Caritasverbandes Trier Rudi Barth mit der Josef Neumann Medaille, der höchsten Auszeichnung des Kreuzbundes für Nichtmitglieder und natürlich noch viele regionalen Veranstaltungen.

Die Angehörigenarbeit in unserem Verband nimmt Fahrt auf. Im letzten Jahr waren „Die vergessenen Angehörigen“ Thema unserer Gruppenleitungstagung. In diesem Jahr hatten wir Gelegenheit, in einer Schulung für Angehörige und Gruppenleitungen von Angehörigengruppen mehr über den neuen Ansatz CRAFT zu erfahren. Schulungsleiter war Dr. Gallus Bischof von der Uni Lübeck, der seit Jahren das Thema „Sucht und Angehörige“ erforscht und die neuesten Erkenntnisse in seiner im Mai d.J. herausgebrachten Studie veröffentlicht hat. Mit den Erkenntnissen aus dieser Schulung wollen wir unsere Angehörigenarbeit noch wirkungsvoller gestalten.

Für unser Theaterprojekt „HaJo und seine Geister“ hatten wir von der AOK RLP/Saarland einen finanziellen Zuschuss erhalten. Der im Selbsthilfe-Newsletter inKONTAKT der AOK veröffentlichte Bericht fand äußerst positive Beachtung und Rückmeldung auch seitens unseres Bundesverbandes und der Josef Neumann Stiftung des Kreuzbundes. Sie unterstützt unser Projekt im nächsten Jahr mit einer Geldsumme, so dass es uns auch möglich sein wird, Fahrtkosten zu den Proben zu erstatten. Wie gut

unser Projekt ankommt zeigt die Einladung zum 3. Bundeskongress des Kreuzbundes auf. Dort sollen wir 2021 unser Stück aufführen. Aufruf an alle, die gerne in fremde Rollen schlüpfen: die Theaterwerkstatt sucht weitere Mitspieler/innen.

Die Kreuzbund Stiftung im Bistum Mainz ist weiterhin erfolgreich. Die Stiftungseinlage hat jetzt die Summe von 72.760 € überschritten. Herzlichen Dank allen, die die Stiftung durch größere oder kleinere Beträge unterstützt haben.

Christine Müller berichtete von ihrer Tätigkeit in der Landeskonferenz der Suchtselbsthilfe innerhalb der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen. Am 10.02.2018 findet in Frankfurt die Selbsthilfetagung Hessen zum Thema „Medikamentenabhängigkeit“ statt. Zu diesem Thema hat sie ein Interview beim SWR Mainz gegeben. Dieses kann man auf der DV Homepage ansehen.

Nach so vielen Bekanntmachungen war nun die Zeit zu einer Pause gekommen.

Nach der Pause widmeten wir uns dem Thema des Tages „Ich bin Gruppenleiter- und was nun?“ Hierzu stellen Silva Altmannsberger, Tanja Kranski und Ursel Lux ihre gemachten Erfahrungen vor. Danach wurde das Thema in Kleingruppen weiter zu folgenden Hinweisen bearbeitet.

Kennt ihr das?????

1. Es geht Allen gut
2. Einer/m geht es immer gut ...(?)
3. Vielredner
4. Zwischenredner
5. Weiß alles (besser)
6. Gespräche kommen zum Erliegen
7. Offener Streit zwischen Gruppenmitgliedern
8. (2 können nicht miteinander): „Entweder der/die ... oder ich“
9. „Ich rieche Alkohol“
10. Alkoholisiert und mit dem Auto da?
11. Rotierende Gruppenleiter?
12. Gruppenleiter Nachfolge
13. Gruppenmitglieder ausschließen
14. Oberflächliche Themen
15. Gelegenheitsbesucher
16. Was heißt Gruppenleiter eigentlich? Rolle der GL.

Die vielfältigen Ergebnisse der einzelnen Kleingruppen wurden später im Plenum vorgestellt.

Zum Abschluss der Tagung wurde traditionell noch auf einige anstehende Termine hingewiesen, bevor die Teilnehmenden nach Kaffee und Kuchen wieder in ihre Heimatorte in Hessen und Rheinland-Pfalz zurück führen.

Es war erneut eine harmonische und sehr informative Veranstaltung, bei der in den Kleingruppen jeder zu Wort kommen konnte.

Bericht: Hartmut Zielke, Stadtverband Bingen

Bilder: Gerhard Iser und Hartmut Zielke